

Die Schwalbenwurzwanze in den Bayerischen Alpen

(Heteroptera: *Tripidothorax leucopterus*, GOEZE 1778)

Hans W. SMETTAN

Viele Jahre galt die Schwalbenwurzwanze (*Tripidothorax leucopterus*) als eine mediterrane Art. Seit dem Ende des letzten Jahrhunderts kann man sie jedoch auch nördlich der Alpen antreffen. Dabei scheint sie durch das Oberrheintal nach Deutschland vorgedrungen zu sein (HEISS 2008: 100). Sie wurde inzwischen außer in Baden-Württemberg auch in Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland festgestellt (RENKER 2007: 21; GÖTTLINGER & HOFFMANN 2014: 36-37).

In diesen Bundesländern wurde sie bisher nur an wenigen wärmebegünstigten Orten nachgewiesen. Auch aus Nordtirol wird sie von „xerothermen Tallagen“ angegeben (ECKELT u. a. 2016: 156). Es war daher nicht zu erwarten, dass die Schwalbenwurzwanze in der montanen Vegetationsstufe der Bayerischen Alpen angetroffen werden kann. Dies ist daher der Anlass für den folgenden Bericht:

Am 22. August 2018 wurde eine Population von *Tripidothorax leucopterus* im Mangfallgebirge auf der Südseite des Wildbarrens bei Oberaudorf (MTB 8338/2) in 905 - 915 Meter über NN entdeckt (**Abb. 1**). Es handelte sich um mindestens 80 Tiere, die auf Schwalbenwurzpflanzen (*Vincetoxicum hirundinaria*) saßen, an denen sie offensichtlich gesaugt hatten. Vergesellschaftet war die Schwalbenwurz mit Ästiger Graslilie (*Anthericum ramosum*), Felsen-Zwenke (*Brachypodium rupestre*) und Weidenblatt-Rindsauge (*Bupththalmum salicifolium*). Dies weist auf einen sommerwarmen Standort mit kalkhaltigen Boden hin.



Abb. 1: Schwalbenwurzwanzen (*Tripidothorax leucopterus*) auf *Vincetoxicum hirundinaria* am Wildbarren bei Oberaudorf (Mangfallgebirge/Bayern), 23. August 2018.

Im folgenden Jahr wurden an einem Vorgipfel des Wildbarrens (Langerkogel nahe Riedleitner Alm: N 47° 40' 22,0'' E 12° 8' 51,1'') in 1080 Meter über NN am 2. Juni 2019 einige Tiere gesehen. Sie vermehrten sich rasch, so dass am 27. Juli bereits sechs größere Ansammlungen sowie fünfzehn kleinere Gruppen festgestellt werden konnten.

Darüber hinaus zeigten sich am 20. September mehrere Larven bei Agg am Fuß des Wildbarrens in 530 und 620 Meter über NN. Am gleichen Tag fiel dem Verfasser an diesem Berg sogar noch ein Tier in 1160 Meter Höhe auf. Das lässt vermuten, dass in den nächsten Jahren Schwalbenwurzwanzen auch noch in größerer Höhe zu finden sein werden, zumal am Wildbarren ihre Wirtspflanzen auch noch in 1390 Meter Höhe vorkommen.

Ein weiterer Fund am Burgberg bei Oberaudorf (8339/3) von diesem Jahr zeigt, dass die Angabe in der Roten Liste Bayerns (StMUGV 2005: 32), nach der die Art vom Aussterben bedroht sei, zumindest für das Gebiet nicht mehr zutrifft. Außerdem zeigen die Vorkommen, dass es sich bei der Wanze nicht um ein rein mediterranes, sondern um ein submediterranes Faunenelement handelt.

Literatur

- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (STMUGV) (Hrsg.) 2005: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns. Kurzfassung. 186 S.
- ECKELT, A., HEISS, E., LEDERWASCH, M., SCHATTANECK, P. & B. WIESMAIER 2016: Eine Aggregation von *Tropidothorax leucopterus* (GOEZE, 1778) in Nordtirol, Österreich (Heteroptera, Lygaeidae s. l.). – Beiträge zur Entomofaunistik **17**, 156-158.
- GÖTTLINGER, W. & H. J. HOFFMANN 2014: Die Schwalbenwurzwanze – *Tropidothorax leucopterus* (GOEZE, 1778) (Heteroptera, Lygaeidae) breitet sich im Rheintal weiter nach Norden aus. – Heteropteron **41**, 36-37.
- HEISS, E. 2008: Wanzen: – verrufen aber interessant! (Heteroptera). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **57** (3/4): 97-100.
- RENKER, C. 2007: Ein nördlicher Vorposten der Schwalbenwurzwanze *Tropidothorax leucopterus* (GOEZE, 1778) in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera: Lygaeidae). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz **11** (1), 219-220.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hans W. SMETTAN
Lohbichlweg 10
83080 Oberaudorf
E-Mail: h.smettan@web.de und h.smettan@uni-hohenheim.de

AUS DER MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

Bericht über das 47. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Herbsttreffen der südostbayerischen Entomologen fand am 22.10.2019 wie immer in Rohrdorf unter der Leitung von Dr. Andreas SEGERER (ZSM) statt. Der Hauptvortrag des Abends erwies sich nicht ganz unerwartet als „Besuchermagnet“, fast 40 Teilnehmer aus Bayern und Österreich fanden sich ein. Nach einigen organisatorischen Anmerkungen und Informationen über einige interessante politische Entwicklungen im Nachgang des bayerischen Volksbegehrens begrüßte SEGERER Frau Dr. Juliane DILLER, die stv. Direktorin der ZSM und Leiterin der im Jahr 1968 von ihren Eltern gegründeten Forschungsstation Panguana im peruanischen Regenwald. Panguana liegt im Übergangsbereich zwischen den Anden und dem Amazonastiefland und konnte zwischenzeitlich als privates Naturschutzgebiet gesichert werden. Frau Dr. DILLER vermittelte den gebannt lauschenden Teilnehmern die faszinierende Natur und den Artenreichtum dieses ‚Hot Spot‘ der Biodiversität ein sensibles Ökosystem mit ungeahntem Reichtum an Farben, Formen und Anpassungen der Flora und Fauna. Das Gebiet umfasst derzeit 14,5 km² Fläche. Allein rund 600 Tagfalterarten wurden dort festgestellt, mehr als das Dreifache der deutschen Fauna, und die Gesamtzahl der Schmetterlingsarten wird auf mindestens 12.000 geschätzt. Frau Dr. DILLER stellte die zahlreichen zoologischen, insbesondere auch entomologischen Forschungsschwerpunkte vor. Zahlreiche neue Tierarten aus verschiedenen Gruppen wurden in Panguana bereits entdeckt und beschrieben. Frau DILLER unterstrich auch die Bedeutung der Einbindung der Lokalbevölkerung und Bildungsaktivitäten vor Ort, wodurch Panguana als anerkanntes Modell für die Kombination von Forschung, Naturschutz und sozialen Projekten herausragt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [069](#)

Autor(en)/Author(s): Smettan Hans Wolfgang

Artikel/Article: [Die Schwalbenwurzwanze in den Bayerischen Alpen \(Heteroptera: Tropidothorax leucopterus, GOEZE 1778\) 24-25](#)